



Hamster

• Herkunft

In der Heimat des Hamsters, der fruchtbaren Hochebene in Nordsyrien, ist es im Sommer tagsüber heiß und in der Nacht kühl. Im Winter wird es sehr kalt. Der Hamster verschläft daher im Sommer den Tag in seinem Bau. Dieser liegt weit unter der Erde (ca. 40 bis 90 cm tief) und besteht aus mehreren Kammern (Vorratskammer, Schlafkammer, Nistkammer, Toilettenkammer). Im Winter hält der Hamster Winterruhe. In der Nacht gehen Hamster auf Futtersuche.

• Rassen

Ordnung: Nagetiere, Unterordnung: Mäuseverwandte, Familie: Langschwanzmäuse, Unterfamilie: Hamster

Gattung Großhamster: Feldhamster – kein Haustier!

Gattung Mittelhamster: Zur Art der Syrischen Goldhamster (starke Vorderbeine, schwache Hinterbeine) gehören Gold-, Teddy-, Russen-, Panda- oder Fleckenhamster.

Gattung Zwerghamster: Zu dieser Art gehören Campbell-, Roborowski-, Chinesische- und Dsungarische Zwerghamster.

• Lebenserwartung

Mittelhamster – ca. 2-4 Jahre

Zwerghamster – ca. 2,5 – 3,5 Jahre

• Gewicht

Auf Grund der vielen Rassen und der damit verbundenen spezifischen Unterschiede ist es nicht möglich, ein Durchschnittsgewicht anzugeben. Entscheidend sind die Proportionen des Tieres. Hamster sollen nicht walzenförmig sein, sondern einen festen Körperbau haben und beim Laufen und Strecken klar eine Taille haben.

Zu dünn sind Hamster, wenn Knochen deutlich hervorstehen.



- **Sinne**

Augen

Hamster sehen sehr unscharf, sie sind weitsichtig. Sie haben einen großen Rundblick – etwa 110 Grad.

Ohren

Das Gehör von Hamstern ist ausgezeichnet. Sie nehmen Laute im Ultraschallbereich wahr. Zum Schlafen faltet der Hamster seine Ohren zusammen.

Nase

Hamster haben einen sehr guten Geruchssinn. Ihre Umwelt nehmen sie hauptsächlich über Gerüche wahr und markieren ihr Revier und ihre Wege zur Orientierung. Seinen Besitzer erkennt der Hamster ebenfalls am Geruch. Bei neuen Seifen oder Parfüms kann der Freund Mensch schnell zum Feind Mensch werden.

Tasthaare

Durch seine Tasthaare (Vibrissen) kann der Hamster seine Umgebung auch bei völliger Dunkelheit ertasten. Er kann so Hindernisse erkennen.

- **Anatomische Besonderheiten**

Backentaschen

Von den Backentaschen haben Hamster ihren Namen, hamstern sie doch in diesen das Futter. Die Backentaschen sind eine Erweiterung der Maulhöhle des Hamsters. Sie haben eine Öffnung zum Maul hin, sind aber im hinteren Teil durch eine Haut vom Maul getrennt. Diese Haut ist sehr dehnbar. Eine gesamte Tagesration an Futter kann darin transportiert werden. Backentaschen dehnen sich fast bis zur Taille.

Seitendrüsen

In den Flanken besitzt der Hamster beidseitig die so genannten Seitendrüsen. Das sind schwarz pigmentierte Talgdrüsen, die warzenartig aussehen und von kurzen Haaren umgeben sind. Diese Drüsen dienen der Reviermarkierung.

Zähne

Der Hamster hat vorne ständig nachwachsende, wurzellose Nagezähne, je zwei oben und unten. Die Vorderseite weist einen stark mineralhaltigen gelb pigmentierten Zahnbelag auf. Die unteren Schneidezähne können bis 1,5 cm lang sein, die oberen Schneidezähne sind gut 5-7 mm lang. Weiterhin befinden sich im Kiefer noch sechs nicht nachwachsende Backenzähne (kariesanfällig).

- **Winterschlaf**

Wild lebende Hamster verschlafen die Wintermonate in ihrem Bau. Nicht nur der Temperaturabfall, sondern vor allem die veränderte Sonneneinstrahlung, signalisiert dem Hamster die Notwendigkeit des Winterschlafes. Die Körperfunktionen werden auf ein Minimum herabgesetzt. Hamster schlafen allerdings nicht durch, sondern erwachen ab und an, um von ihren Vorräten zu fressen.

In der Heimtierhaltung halten Hamster normalerweise keinen Winterschlaf. Allerdings kommt es ab und an vor, dass Hamster dennoch in den Winterschlaf fallen. Achtung! Bitte wecken Sie solche Tiere (wenn überhaupt) nur sehr vorsichtig. Erwärmen Sie die Umgebungstemperatur langsam und streicheln sie ggf. das Tier vorsichtig.

- **Das Wesen**

Goldhamster sind absolute Einzelgänger und hauptsächlich nachtaktiv, in der Zeit von 22 Uhr bis 4 Uhr. In freier Wildbahn leben Hamster einzeln in ihren Revieren und verteidigen diese aggressiv gegen andere Tiere. Nur zur Paarung treffen Hamster aufeinander. Auch Jungtiere werden von ihrer Mutter nach 4-8 Wochen vertrieben und suchen sich ihr eigenes Revier. Werden Hamster dennoch zusammen gehalten, kommt es in der Regel zu starken Revierkämpfen, bei denen der unterlegene Hamster sehr oft getötet wird. Das unterlegene Tier steht ein Leben lang unter Stress, weil es kein eigenes Revier hat. Meist sind diese Tiere kleiner, nervös und sterben früher.

Hamster nicht vermenschlichen – sie sind alleine nicht einsam!

- **Zeitaufwand**

Hamster gehören zu den Beobachtungstieren unter den Haustieren. Ca. 30 – 60 Minuten sollten Hamsterhalter für Beobachtung, Fütterung und Reinigung täglich einplanen.

- **Verhalten**

Zurückweichen vor der Hand

Der Hamster ist unsicher und/oder hat Angst. Sie haben ihn bei irgendwas gestört. Hand nicht bewegen und warten, bis er von selber kommt.

Am Boden entlang schleichen und nervös schnüffeln

Dieses Verhalten ist ein Anzeichen von Angst und Unsicherheit.

Zusammengefaltete Ohren, struppiges Fell, langsamer Gang eng am Boden

Im Normalfall ist der Hamster dann gerade aufgestanden und noch nicht geputzt. Bitte unbedingt in Ruhe lassen. Sollte er sich nicht putzen und die Ohren anlegen, sind das Anzeichen einer Erkrankung. Der Hamster muss dann sofort zum Tierarzt.

Aufstellen auf die Hinterbeine und Aufrichten der Ohren

Ein Geräusch hat den Hamster aufmerksam gemacht, und er versucht herauszufinden, was es war. Beim normalen Auslauf sichert ein Hamster auf diese Weise ebenfalls seine Umgebung, um diese besser wahrnehmen zu können.

Ausgiebiges Putzen ohne den Mensch zu beachten

Bei den meisten Hamstern handelt es sich bei diesem Putzen um ein Zeichen von Unsicherheit. Auch bei Erschrecken oder bei Unschlüssigkeit, putzt der Hamster sich erst einmal.

Zusammenzucken und Aufblasen der Backentaschen und Strecken des Körpers

Das ist eine Drohgeste. Sie haben den Hamster verärgert, und er fühlt sich angegriffen. Vorsicht! Hier könnte ein Biss folgen!

Im Einstreu wühlen, ein ausgiebiges Sandbad mit anschließendem genüsslichen Putzen

Ihr Hamster fühlt sich rundherum wohl und ist absolut zufrieden.

Senkrecht In-die-Höhe-springen

Entweder der Hamster hat sich erschreckt oder tobt aus lauter Übermut und Lebensfreude durch den Käfig

Aufreißen des Mäulchens und Strecken des Körpers

Gähnen ist ein Zeichen von Entspannung und/oder Müdigkeit. Ein aufgerissenes Mäulchen ohne Strecken ist allerdings ein Angriffszeichen.

Unruhig werden beim Streicheln

Wenn der Hamster genug hat von menschlichen Streicheleinheiten, wird er unruhig und zwickt unter Umständen in den Finger. Beenden Sie die Streicheleinheiten.

Kreischen und Quietschen

Laute Geräusche sind immer ein Anzeichen von Angst und Unsicherheit.

Starkes Reiben an Gegenständen im Käfig

Der Hamster markiert mit seinen Flankendrüsen das Gehege.

Leises Fiepen

Fiepen ist ein Rufton von Hamsternachwuchs. Fiepen ältere Hamster, lässt das auf eine Atemwegserkrankung schließen.

Lautes Fiepen

Paarungsbereite Hamster die in unmittelbarer Nähe Hamster des anderen Geschlechtes riechen, fiepen um das andere Tier auf sich aufmerksam zu machen. Manchmal wird auch der Mensch so angefiept.

• Gitternagen/Beißen

Gitternagen kann vielfältige Ursachen haben, ist aber in den meisten Fällen ein deutliches Signal auf eine nicht artgerechte Haltung.

Langeweile in einem zu kleinen Käfig, Stress durch ständige Störungen, zu kurze Reinigungsintervalle, zu häufiges Leeren des Futterdepots, zu lauter Käfigstandort oder die unmittelbare Nähe zu anderen Hamstern gehören zu den häufigsten Ursachen von Gitternagen.

Auch das Beißen kann viele Gründe haben. Hier ist meist die falsche Handhabung von Hamstern schuld.

Frühes oder zu häufiges Wecken, Störungen bei für den Hamster wichtigen Beschäftigungen, die Pubertät von männlichen Hamstern, Krankheit, anwesende andere Hamster, neue Gerüche am Menschen und/oder in der Umgebung bedeuten für den Hamster Stress, auf den er mit Beißen reagiert.

• Die Ernährung

Bei der Futtersuche verlässt der Hamster sich voll und ganz auf seine gute Nase und sein ausgezeichnetes Gehör. Er legt bei der Futtersuche große Strecken zurück, da die Vegetation in seiner Heimat nicht sehr üppig ist. Der Hamster ernährt sich von Getreide, Früchten, Kräutern, Gemüse, Sämereien, Insekten und kleinen Säugetieren.

Merke: Die Ernährung eines Hamsters sollte so naturnah wie möglich sein!

Trockenfutter bekommt der Hamster täglich, ca. 1-2 Teelöffel voll. Hier ist besonders auf die Zusammensetzung zu achten: Gutes Trockenfutter besteht aus einem hohen Anteil an Getreide (wenig Weizen), getrocknetem Gemüse und Kräutern, sowie Kleinsämereien. Nur in geringem Maß sollten Ölsaaten, Nüsse und Kerne enthalten sein. Von Zutaten wie Melasse und nicht weiter gekennzeichneten „Nebenprodukten“ Abstand nehmen. Trockenfutter sollte nicht länger als 4 Monate gelagert werden, da sonst die Vitamine verloren gehen und fetthaltige Bestandteile ranzig werden.

Machen Sie bei ihrem Trockenfutter einen Keimtest. Das Futter sollte auf jeden Fall keimfähige Samen und Getreide enthalten. Dazu Futter auf ein Stück feuchtes Küchenpapier streuen, feucht halten und sehen, ob sich Keimlinge entwickeln. Diese dürfen nach langsamer Gewöhnung mit verfüttert werden.

Folgende Bestandteile sollte ein gutes Hamstertrockenfutter enthalten:

Getreide: Haferflocken, -körner und -rispen, Weizenkörner und -flocken (wenig), Kamut, Gerste, Roggen, Emmerweizen, Kolbenhirse, Buchweizen, grüner Hafer, Amaranth.

Kleinsämereien: verschiedene Grassamen, Kräutersamen wie z. B. Löwenzahn und Fenchel

Ölsaamen: Negersaat, Kardi, Perilla, Leinsaat, Hanf, Mohn, Sesam (werden als Wellensittichfutter angeboten)

Trockengemüse: rote Beete, Möhren, Sellerie, Fenchel, Kohlrabi

Trockenobst (nur sehr selten): Rosinen (ungeschwefelt), Äpfel, Birnen und Hagebutten

Getrocknete Kräuter (nur in geringen Mengen): Brennesselkraut, Brombeerblätter, Dill, Gänseblümchen, Grüner Hafer, Haselnussblätter, Hirtentäschelkraut, Kamille, Kornblumenblüten, Löwenzahnwurzel mit Kraut, Melisse, Petersilie, Pfefferminzblätter, Ringelblumenblüten, Sauerampferkraut, Scharfgarbe, Sonnenblumenblüten, Spitzwegerichkraut, Vogelmilch

Nüsse/Kerne (eine Viertel Nuss oder ein Kern alle 2-3 Tage): Sonnenblumenkerne, Erdnüsse (nur Lebensmittelqualität), Pinienkerne, Haselnüsse, Macadamia, Walnüsse, Pecannüsse und Kürbiskerne

Weitere Bestandteile (nur in geringem Anteil): Maiskörner, Reisflocken, Erbsenflocken, Johannisbrot, ungezuckerte Corn Flakes, ungezuckertes Fruchtemüsli und rohe Nudeln

„Erlebnissfutter“ trägt beim Hamster zur Bewegung und Beschäftigung bei und wird sehr gerne angenommen, z.B.:

Kolbenhirse: Werden gerne in alle Bestandteile zernagt und gebunkert. Einmal in der Woche eine willkommene Abwechslung.

Trockenfutter: Sollte immer im Käfig verstreut werden (außer in den Toilettenecken). Damit ist der Hamster eine Weile mit der Futteraufnahme beschäftigt. Trockenfutter kann auch in Heubergen, sauberen Kartons oder Pappröhren versteckt werden.

Futterspieße: Gemüse und Obst einfach auf einen Metallspieß auffädeln und diesen in das Gehege hängen.

Graswiesen: Dazu in einem Blumentopf o. ä. in ungedüngte Erde Mischungen aus Weizen, Gerste, Hafer, Gras und Kräutern aussäen. Den Hamster an das ungewohnte Grün langsam gewöhnen.

Tierische Nahrung

Tierische Nahrung ist für den Hamster ein unverzichtbarer Bestandteil des Speiseplanes. In seiner natürlichen Umgebung deckt der Hamster ca. 60% seines Tagesbedarfs über tierische Nahrung. Bei Heimtieren reicht es aus, 3-4 x pro Woche tierische Nahrung zu geben. Füttern Sie aus der Hand und achten Sie darauf, dass dieses sofort verzehrt wird. Geeignet sind: Mehlwürmer, Mehlwurmpuppen oder Käfer, frische Garnelen oder Rindertartar. Als getrocknete Insekten können Mehlwürmer, Bachflohkrebse, Heimchen, Grillen und Bombyx mori Larven gefüttert werden.

Frischfutter - abwechslungsreich 1 x täglich Gemüse füttern. Obst enthält viel Fruchtzucker und kann Verdauungsprobleme bereiten, bitte nur 2-3 x die Woche in kleinen Mengen! Frischfutter nicht unmittelbar aus dem Kühlschrank füttern.

Folgendes Gemüse kann gefüttert werden: Fenchel, Möhren, Gurken, Paprika, frischer Mais, Chicoree, Tomaten, Kürbis, Broccoli, Blumenkohl, Sellerie und Zucchini.

Folgendes Obst eignet sich: Trauben, Erdbeeren, Äpfel, Orangen, Mandarinen und Bananen.

Unverträgliches Gemüse: Kohl, Klee, Hülsenfrüchte (Linsen, Erbsen, Bohnen), Kartoffeln, Rettich, Porree, Schnittlauch, Lauch, Zwiebeln, Radieschen, Aubergine und Rhabarber.

Unverträgliches Obst: Papaya, Granatapfel, Physalis, Kumquat, Litschis, Mangos, Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen und Mirabellen. Exotische Früchte können bei Verzehr zu schweren Verdauungsstörungen führen. Avocados sind schwer **giftig**.

Viele **Kräuter** haben oft arzneilich wirksame Bestandteile und sollten nur rationiert oder unterstützend im Krankheitsfall verfüttert werden.

Basilikum: krampflösend, appetitanregend, beruhigend

Brennnessel: nur trocken verfüttern, harntreibend

Brombeerblätter: stark Gerbsäurehaltig (Stacheln entfernen)

Dill: appetitanregend, verdauungsfördernd, lindert Blähungen

Sonnenhut: stärkt Abwehrkräfte

Gänseblümchen: uneingeschränkt

Giersch: nur frisch

Golliwoog: uneingeschränkt

Gras: uneingeschränkt

Grüner Hafer: uneingeschränkt

Grüner Weizen: uneingeschränkt

Hagebutte: uneingeschränkt

Haselnussblätter: uneingeschränkt

Hirtentäschelkraut: wehenfördernd, nicht an trächtige Tiere verfüttern

Johannisbeerblätter: uneingeschränkt

Kamille: bei Verdauungsbeschwerden und Atemwegserkrankungen

Kornblumenblüten: uneingeschränkt

Löwenzahn (kpl.): uneingeschränkt

Malve, frisch: uneingeschränkt

Melisse (Zitronenmelisse): uneingeschränkt

Oregano: gegen Darmbeschwerden, gegen Kokzidiose, natürliches Antibiotika

Petersilie: selten, wirkt wehenfördernd, nicht an trächtige Tiere verfüttern

Pfefferminzblätter: entkrampfend bei Magen/Darmbeschwerden, durchblutungsfördernd, regt Gallensekretion an

Ringelblumenblüten: uneingeschränkt

Sauerampfer: selten – nicht an Tiere mit Leber-, Nieren und Magenkrankheiten verfüttern

Schafgarbe: hilft bei Appetitlosigkeit, Blasen- u. Nierenleiden

Sonnenblumenblüten: uneingeschränkt

Spitzwegerich: entzündungshemmend, lindert Verdauungsbeschwerden, bei Erkältung, ausschwemmend bei Nieren- und Blasenproblemen

Vogelmiere: bei Durchfall

Wermut: gegen Appetitlosigkeit

Wiesensalbei: besser verträglich als Küchensalbei

Zweige (frisch oder getrocknet): Abnagen macht nicht nur Spaß, es dient auch dem Zahnabrieb. Blätter und Blüten dürfen mitverfüttert werden, sofern nicht anders angegeben.

Ahorn: ohne Knospen und Blüten (nur kleine Mengen)

Apfelbaum: uneingeschränkt

Birnenbaum: uneingeschränkt

Fichte (Rottanne): nur in kleinen Mengen (hoher Anteil an ätherischen Ölen)

Haselnuss: uneingeschränkt

Heidelbeerbusch: uneingeschränkt

Johannisbeerstrauch: uneingeschränkt

Kiefer: nur in kleinen Mengen (hoher Anteil an ätherischen Ölen)

Linde: nur in kleinen Mengen (stark harntreibend)

Pappel: uneingeschränkt

Tanne: nur in kleinen Mengen (hoher Anteil an ätherischen Ölen)

Ulme: nur Äste und Blätter

Unverträglich: Birke, Buche, Erle, Esche, Hainbuche, Kirsche, Pflaume, Weide, Quitte, Pfirsich

Giftig: Thuja, Zypressen, Eibe, Kastanie und Eiche inklusive Früchte

Grünfütter nicht an Straßen sammeln. Auch auf Baumwiesen ist Vorsicht geboten. Bitte informieren Sie sich vorab, ob hier Spritzmittel zum Einsatz kommen. Stark von Hunden frequentierte Wiesen sind nicht zum Pflücken von Grünfütter geeignet.

Sonstiges Futter

Beliebt bei Hamstern ist auch Magerquark, Magermilchjoghurt oder Fruchtquark. Davon bitte nur in Maßen. Als besondere Leckerlis eignen sich auch Hundekuchen oder Maisringe.

• Industrielles Fertigfutter und Snacks

Die vom Handel aufwändig präsentierten Trockenfuttermischungen und Snacks (Drops, Knabberstangen) enthalten Inhaltsstoffe, die **nicht** zu einer gesunden artgerechten Ernährung gehören und deshalb im Magen eines Hamsters **nichts** verloren haben. Das meiste angebotene Trockenfutter enthält weitestgehend Abfallprodukte der Nahrungsmittelindustrie. Dieser billige „Rohstoff“ und die einfache Verarbeitung ermöglichen Futtermittelanbietern einen großen Gewinn. Zucker, Mehl, Maiskleie, Hartbiscuit, Honig, pflanzliche Nebenerzeugnisse, tierische Nebenerzeugnisse, Eier, Extraktionsschrot (ausgepresster Abfall der Ölindustrie), Milch, Molkereierzeugnisse, Joghurtpulver, Zuckerrohrmelasse (Abfallprodukt aus der Zuckerindustrie) und Bäckerei-Nebenerzeugnisse verursachen eine chronische Fehlfütterung mit fatalen Folgen, z. B.:

- Verdauungsstörungen (pH-Wert-Veränderung des Magens)
- Entkalkung der Knochen
- Zahnprobleme (ungenügender Zahnabrieb, da das Futter nur zerquetscht wird)
- chronischer Durchfall (durch Fehlernährung Absterben von lebenswichtigen Enzymen und Übersiedlung von Keimen in den Darm)
- Übergewicht und Leberverfettung
- Harn- und Blasensteine durch ein Übermaß an Calcium

Diese Folgen bedeuten viel Leid für die betroffenen Tiere!

Salz- und Minerallecksteine

Die Aufnahme von Salz und Mineralien fördert Blasensteine. Salz- und Minerallecksteine haben daher in der Ernährung des Hamsters **nichts** verloren!

Deshalb: Keine Snacks! Keine Salz- und Minerallecksteine!

• Gesundes Futter selbst gemacht

Die Natur liefert alles was Hamster mögen und mit einem bisschen Aufwand (der auch noch Spaß macht), kann der Halter für seine Tiere das vielfältige Futterangebot zum Null-Tarif nutzen.

Im Sommer frisch – im Winter im getrockneten Zustand bereichern viele Grünfuttersorten das Futterangebot. Als Gefäße zum Trocknen eignen sich Grillschalen hervorragend. Täglich einmal das Trockengut bewegen und nach wenigen Tagen ist Vorrat für den Winter entstanden. Gelagert werden sollte das Getrocknete in gut verschließbaren Behältern.

Geeignet sind:

- Löwenzahnblätter und -blüten
- Gänseblümchen
- Maisblätter
- Sonnenblumenblüten
- Kräuter

Getrocknetes Gemüse

Zu beachten gibt es bei getrocknetem Gemüse, dass es dem Getrockneten an Flüssigkeit fehlt. Bei überwiegender Fütterung von Getrocknetem droht Flüssigkeitsmangel. Ein weiterer Nachteil ist, dass in getrocknetem Gemüse Zucker und Stärke frei werden, die ungeschützt von Darmbakterien aufgenommen werden, sich dadurch vermehren und ein Ungleichgewicht bilden. Als Folge kann die Darmflora dauerhaft aus dem Gleichgewicht geraten, und Verdauungsprobleme sind vorprogrammiert. Deshalb immer nur in kleinen Mengen und nur in Kombination mit Frischfutter anbieten.



• Giftpflanzen

Domestizierte Tiere haben ihre natürlichen Instinkte in Bezug auf Giftpflanzen weitestgehend verloren. Treffen Sie Vorsorge, dass Ihre Lieblinge an folgende Pflanzen nicht gelangen können bzw. entfernen sie diese ganz aus Wohnung.

Auflistung **Giftpflanzen** alphabetisch (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit): Ackergauchheil, Adlerfarn, Adonisröschen, Agaven, Aloen, Alpenrose, Alpenveilchen, Amaryllis, Aralie, Aronstab, Azaleen, Bärenklau, Bärlauch, Begonie, Belladonnalilie, Berberitze, Berglorbeer, Bilsenkraut, Bingelkraut, Bittersüßer Nachtschatten, Blauregen, Bleicher Schöterich, Bocksdorn, Bogenhanf, Bohnen, Buchs, Buchweizen, Bunte Kornwicke, Buntwurz, Buschwindröschen, Christrose, Christusdorn, Chrysanthemen, Clematis, Clivie, Dieffenbachie, Drachenbaum, Efeu, Efeutute, Eibe, Einblatt, Eisenhut, Engelstropfpete, Farne, Feigenbaum, Fensterblatt, Ficus, Fingerhut, Flamingoblume, Feuerbohne, Geißblatt, Geranien, Germer, Giftsumach, Ginster, Glycinie, Goldregen, Gummibaum, Gundermann, Hahnenfuß, Hakenlilien, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Herkulesstrauch, Holunder, Hortensien, Hundspetersilie, Hyazinthen, Ilex, Immergrün, Kalla, Kartoffel, Kirschlorbeer, Knallerbse, Knoblauch, Kolbenfaden, Korallenbäumchen, Krokus, Kroton, Lavendelheide, Lebensbaum, Lein, Liguster, Lorbeerrose, Lupinen, Mahonie, Maiglöckchen, Mistel, Mittagsblume, Myrte, Nachtschatten, Narzissen, Nieswurz, Oleander, Osterglocken, Passionsblume, Pfaffenhütchen, Philodendron, Prachtlilie, Primeln, Purpurtute, Rebendolde, Rhizinus, Rhododendren, Rittersporn, Ritterstern, Robinie, Rosskastanie, Sadebaum, Sauerklee, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schnurbaum, Schöllkraut, Schwedenklee, Schwertlilie, Seidelbast, Stechapfel, Steinklee, Sumpfdotterblume, Tabak, Tollkirsche, Tollkraut, Tulpe, Wacholder, Wandelröschen, Waldrebe, Wasserschierling, Weihnachtsstern, Wicke, Wolfsmilchgewächse, Wüstenrose, Wunderstrauch, Wurmfarne, Yucca, Zeder, Zimmerkalla, Zwergmispel.

• Haltung

Hamster sind absolute Einzelgänger, die ganz alleine in einem geräumigen und abwechslungsreich gestalteten Käfig zufrieden sind. Hamster sind sehr bewegungsfreudige Tiere. Sie laufen und buddeln viel und klettern mitunter auch gern.

Die im Handel angebotenen Käfige sind für die Haltung von Hamstern absolut **ungeeignet!** Besonders problematisch ist hierbei das oft ungesunde Klima aus Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Zugluft und Staub, welches vor allem die Schleimhäute negativ beeinflussen kann.



Vor- und Nachteile verschiedener Haltungsformen

Voliere/Eigenbau mit Gitter

Vorteil:

- Der Hamster kann von vorne heraus genommen werden
- Etagen und Hängematten können leichter befestigt werden
- Das Gitter ist eine zusätzliche Kletterfläche
- Die Belüftung ist sehr gut

Nachteil:

- Bei niedriger Einstreuwanne fällt Einstreu heraus bzw. kann nicht hoch genug eingestreut werden
- Störende Töne vom Wackeln an den Gitterstäben
- Gefahr des Steckenbleibens/Ausbrechens der Tiere bei zu großem Gitterabstand

Becken/Terrarium/Aquarium

Vorteil:

- Einstreu kann beim Graben nicht herausfallen
- Bei Terrarien können Hamster von vorne heraus genommen werden

Nachteil:

- Becken/Terrarien/Aquarien sind sehr schwer und unhandlich
- Etagen etc. können nur schwer befestigt werden
- Schlechter Luft/Wärmeaustausch. Becken dürfen nicht wesentlich höher als tief sein, da sich sonst schädliche Gase sammeln
- Bei Terrarien müssen zusätzliche Lüftungsgitter angebracht werden
- Aquariensilikon kann angenagt werden (Behältniss wird instabil)
- Bei Aquarien Herausnahme nur von oben möglich

Standardkäfige

Auf Grund der geringen Größe von herkömmlichen Hamsterkäfigen ist eine artgerechte Unterbringung **nicht** möglich. Diese Käfige werden von uns abgelehnt.

Am besten bewährt hat sich die **Kombination Voliere mit Aquarium als Buddelarium**. Hier kann allen arttypischen Verhaltensweisen des Hamsters entsprochen werden. Viel Platz, abwechslungsreiche Ausstattung und die Möglichkeit, seinem Grabinstinkt nachzugeben, sind die perfekte Voraussetzung für ein glückliches Hamsterleben.

Gehegegröße

Als Gehegegrundfläche muss mindestens eine Fläche von 1 m² zur Verfügung stehen. Nur so können mehrere Häuser, Höhlen, hohe Einstreu und großzügige Etagen eingerichtet werden.

Gitterabstand

Gehege für Hamster sollten einen querlaufenden Gitterabstand von 0,8 – 1,2 cm haben. Als Gitter eignen sich nur stabile unbeschichtete Gitter oder auch Lochbleche. Bei Eigenbauten auf Volierendraht, punktgeschweißt mit quadratischen Maschen, achten.

So nicht: Netze und Alu-Fliegengitter halten Hamstern nicht stand!

Gehegestruktur

Bei der Einrichtung des Geheges müssen die speziellen Eigenarten des Hamsters bedacht werden. Hamster müssen die Möglichkeit haben zu graben und in diesen dunklen Gängen zu leben, zu laufen und Futter zu suchen.

Der Schlaf- und Buddelbereich sollte immer im unteren Bereich des Geheges liegen. In diesem Bereich sind eine hohe Einstreuschicht, sowie ein Mehrkammernschlafhaus notwendig.

Über diesem Bereich sollte sich eine Etage befinden, die den Schlafbereich zusätzlich etwas abdunkelt und dennoch eine gute Belüftung gewährleistet.

Die erste Etage sollte relativ hoch in ca. 30 cm Höhe angebracht werden. Auf einer Etage bekommt der Hamster dann sein Sandbad angeboten, verschiedene Halbröhren und Einrichtungsgegenstände. Hier kann auch das Futter ausgestreut werden. Das Auslegen dieser Etagen mit Flachsmatten hat sich bewährt. Aus diesen kann sich der Hamster Nistmaterial herausziehen.

Standort

Besonders gerne stehen Hamster mit dem „Rücken“ zur Wand in Flur oder Wohnzimmer (zugfrei). Nicht geeignet sind Standorte in der Küche oder im Kinderzimmer (zu laut). Ebenfalls ungeeignet sind Keller und Garage. Hier sind die Temperaturschwankungen viel zu groß und die Luft ist viel zu feucht/kalt. Auch in Raucherräumen leiden Hamster extrem.

Direkt neben der Heizung, am Fenster oder neben Fernseher oder Radio möchten sie auch nicht stehen, da sie sehr hitze- und lärmempfindlich sind.

Zubehör

Zur Ausstattung eines Käfigs gehören:

- Trink- und Futternapf
- Zwei oder mehr Häuser mit mehreren Kammern aus Kork, Holz oder Ton
- Ein großzügiges Schlafhäuschen (im unteren Bereich des Käfigs) mit klappbarem oder abnehmbarem Dach
- Verschiedene Etagen aus Holz
- Durchlöchernte Baumstümpfe in verschiedenen Größen (gut geeignet sind eine Länge von 30 cm und Löcher mit einem Durchmesser von 6-7 cm)

- Korkröhren, -brücken oder -höhlen
- Blumentöpfe aus Ton
- Pappröhren
- Hängematten aus alten Geschirrtüchern oder Stofftaschen
- Ungespritzte Obstbaumzweige und/oder Wurzeln ohne spitze Kanten
- Hamstertoilette (aus Keramik) mit Sand gefüllt

Freilauf

Beim Freilauf muss ein sicherer Auslauf angeboten werden. Kabel und Steckdosen müssen versteckt, giftige Pflanzen entfernt oder außer Reichweite gebracht werden. Vorsicht ist auch geboten bei Türen, Treppen, Gittern, Möbelspalten Wassereimern, Toiletten, Badewannen, Teppichen, Farbmitteln, Plastik und rutschigem Bodenbelag. Desweiteren können Hamster Höhen nicht abschätzen. Ein Freilauf auf einem Tisch ist daher gefährlich.

Einstreu

Geeignet sind feines Buchengranulat, Mais- oder Hanfeinstreu, Leineinstreu oder das normale Kleintierstreu. Dieses sollte allerdings staubfrei sein. Einstreu muss hoch eingestreut werden.

Heu und Stroh eignen sich nur, wenn dieses staubfrei und gut gelagert wurde. Auch grüner Hafer ist als Strohersatz geeignet und dient Hamstern als gute Beschäftigung.

Als besondere Einstreu kann Hamstern auch einen Tag vor der Reinigung Laub, Moos oder nicht gedüngter Rasen angeboten werden. Die darin enthaltenden Käfer und Würmchen werden vom Hamster gerne verzehrt.

So nicht: Katzenstreu ist absolut ungeeignet, da es im Magen verklumpt und zum Tod führt!

Buddelarium

Kurzhaarigen Hamstern kann zum Buddeln Erde in einem Aquarium oder ähnlichem Gefäß angeboten werden. Geeignet ist ungedüngte Erde aus dem Blumenhandel oder Gartenerde. Diese muss bei 100 Grad im Backofen durchgetrocknet werden, um Keime abzutöten.

Langhaarige Hamster müssen auf reine Erde verzichten, da ihr Fell die Feuchtigkeit zu sehr aufsaugt. Sie bekommen Sand oder ein trockenes Erde/Sand Gemisch (ebenfalls im Backofen trocknen).

Die Einstreu kann gut 30 bis 40 cm hoch eingestreut werden und sollte dabei nicht zu locker aufgeschüttet werden. Große Labyrinth und Korkröhren dürfen gern in die Einstreu eingegraben werden. Steine oder kleine Einrichtungsgegenstände nur am Gehegeboden anbieten.



Sandbad

Ein Sandbad ist für einen Hamster unverzichtbar. Dieses dient der Krallenpflege, dem Stressabbau und der Körper- und Fellpflege. Hamster haben ein dickes Unterfell und darüber ein dünnes Oberfell. Das Sandbad dient vor allem der Pflege des Unterfells. Geeignet ist staubarmer Chinchillasand.

Laufrad

Ein abwechslungsreich gestalteter Käfig und viel Platz machen den Einsatz eines Laufrades überflüssig. Wer dennoch ein Laufrad anbieten möchte, sollte folgendes beachten:

- Der ideale Durchmesser liegt bei etwa 30 cm. Bei kleinen Laufkrädern verkrümmt die Wirbelsäule zu stark.
- Das Laufrad muss an einer Seite völlig geschlossen sein. Die Einstiegsseite muss ganz offen sein.
- Die Lauffläche muss vollständig geschlossen sein und über eine gute Struktur verfügen.
- Das Rad darf nur an der geschlossenen Seite aufgehängt werden, muss leicht laufen und darf keine Geräusche verursachen.

Nestbau

Zum Nestbau können folgende Dinge angeboten werden:

Heu und Stroh (hochwertig), unbedrucktes Papier, frische und getrocknete Blätter und Kräuter, Hanf- und Flachsmatten.

Vorsicht ist geboten bei Taschentüchern, Kosmetiktüchern, Toilettenpapier und Küchenpapier. Dieses ist oft wasser- und reißfest und damit nicht für den Nestbau geeignet. Löst sich das Papier im Wasser auf, können Sie es zum Nestbau anbieten.

Nicht verwendet werden dürfen:

Watte/Hamsterwatte (normale und voll verdauliche)

Diese Watte zieht Fäden und Hamster können sich Gliedmaßen damit abschnüren. Die Watte ist nicht atmungsaktiv und Pilze, Bakterien und Parasiten haben leichtes Spiel.

Hamsterwatte ist nicht voll verdaulich, sie kann im Magen verklumpen oder die Backentaschen verstopfen. Durch den Verzehr entstehen sehr oft Darmprobleme.

Stoffreste

Stoffreste können ebenso wie Watte Fäden ziehen, mit der gleichen Wirkung. Die Belastung von Stoffen mit chemischen Zusätzen ist extrem hoch. Außerdem sind die meisten Stoffe unverdaulich.

Kapok-Schoten (Baumwolle)

Dieses Naturmaterial ist extrem staubig. Als Folge können sich Augenentzündungen und Atemprobleme einstellen. Außerdem splittert Kapok stark, wenn es angenagt wird.

• **Tierschutzwidriges Zubehör und Spielzeug**

Vieles, was im Heimtierbedarf als Spielzeug oder Zubehör für Hamster verkauft wird, ist aus Sicht des Tierschutzes gefährlich und als Beschäftigung für Hamstern oder zur Einrichtung von Gehegen **nicht** geeignet.

Kunststoff: Enthält Weichmacher, die im Magen des Hamsters freigesetzt werden und verschluckte Kunststoffteile scharfkantig werden lassen (innere Verletzungen).

Kunststoffröhrensystem: Wird von Kindern als Spielzeug betrachtet, das nur noch mit einem lebenden Hamster „gefüllt“ werden muss. Die Missachtung der natürlichen Tagesruhe von Hamstern wird hierbei ignoriert. Die Röhren sind schwer zu reinigen, sind mangelhaft belüftet und werden angenagt. Gefahr von Atemwegsinfektionen, Pilz, Schimmel, Parasiten und Hitzestau.

Hamsterkugel: Hamster können sich aus diesen Kugeln nicht befreien und Geschwindigkeit und Richtung der rollenden Kugel nicht steuern (hoher Stressfaktor durch Orientierungslosigkeit und fehlende Rückzugsmöglichkeit, erhebliche Verletzungsgefahr, keine ausreichende Sauerstoffzufuhr).

Hamsterauto: Hamster können sich aus diesen Autos nicht befreien (hoher Stressfaktor durch Orientierungslosigkeit und fehlende Rückzugsmöglichkeit, erhebliche Verletzungsgefahr, keine ausreichende Sauerstoffzufuhr).

Geschlossene Käfige mit Gittereinsatz in der Kunststoffhaube: Diese Käfige weisen erhebliche Belüftungsmängel auf. Schadgase reichern sich in Bodennähe an, insbesondere dann, wenn eine ungünstige Relation zwischen Größe des Tieres und Größe des Käfigs gegeben ist.

Gitteretagen: Verletzungsrisiko durch Steckenbleiben in Gitterstäben.

Hamsterwatte aus Kunstfaser: Durch die faserige Struktur besteht die Gefahr der Verstopfung der Backentaschen sowie der Abschnürung von Gliedmaßen. Außerdem können Hautekzeme auftreten.

Laufräder mit Speichen/Ständer: Diese Laufräder sind wegen der Verletzungsgefahr abzulehnen (Einklemmen von Gliedmaßen und Rückenverkrümmung aufgrund zu geringem Durchmesser).

Mit Duft- oder Farbstoff behandelte Einstreu: Gesundheitliche Beeinträchtigungen müssen befürchtet werden.

(Metall)Futterraufen ohne Abdeckung: Beim Einspringen und wieder Verlassen von Gitterraufen besteht die Gefahr des Hängenbleibens.

Seile: Gliedmaßen oder Kopf können, durch abgelöste Fasern, stranguliert werden.

• **Reinigung**

Hamster reagieren mit Stress auf Veränderungen im Gehege. Die Reinigungsintervalle sollten daher nicht zu kurz sein. Das komplette Gehege muss bei entsprechender artgerechter Größe und Ausstattung nur etwa alle 4 bis 8 Wochen gereinigt werden. Kontrolliert werden sollte allerdings, ob ihr Hamster verderbliches Futter bunkert. Dieses muss regelmäßig entfernt werden. Die Hamstertoilette sollte jeden zweiten Tag gereinigt werden.

• **Nachwuchs**

Aus Tierschutzgründen werden wir nur kurz auf das Grundwissen über Trächtigkeit und Nachwuchs eingehen, damit eventuelle Fundtiere bzw. bereits trächtig erworbene Tiere betreut werden können. Grundsätzlich sind wir gegen weiteres „Produzieren“ von Tiernachwuchs, da einerseits Schwangerschaft und Geburt für das Muttertier und das ungeborene Leben viele Risiken bergen und die artgerechte Unterbringung der Jungtiere sehr aufwändig ist. Andererseits gibt es ein Überangebot an Hamstern, die in Tierheimen auf ein neues Zuhause warten.

Hamster bringen nach einer Tragzeit von ca. 16 bis 19 Tagen ihre Jungen, ca. 4-10, zur Welt (meistens in der Nacht). Die Jungen werden im Sitzen geboren, jedes Einzelne wird von der Mutter in Empfang genommen, abgenabelt, von der Eihaut befreit und trocken geleckt. Jungtiere stoßen beim Abnabeln einen kurzen Schrei aus. Schreien sie nicht, frisst die Mutter weiter und tot geborene Babys werden gleich aufgefressen. Damit bleibt das Nest sauber und die Mutter nimmt das benötigte Eiweiß wieder auf.

Achtung! Das Muttertier und die Jungen nicht stören, da die Mutter sonst aggressiv beißt bzw. sogar ihre Jungen frisst. Das Gehege erst wieder säubern, wenn die Jungen es selbstständig verlassen haben.

Entwicklung der Jungen

Die Jungen kommen nackt und mit geschlossenen lidlosen Augen zur Welt. Während der ersten Lebenswoche nehmen die Babys ausschließlich Muttermilch zu sich. Zusätzlich nehmen sie noch den Blindarmkot der Mutter auf, der ihnen lebenswichtige Vitamine liefert. Ab dem 2. Tag wird die Haut dunkler, erste Pigmentierung wird sichtbar. Ab dem 3. Tag sind die Jungtiere deutlich zu hören. Ab dem 5. Tag bringt die Mutter den Jungen zum ersten Mal feste Nahrung ins Nest. Die erste leichte Behaarung wird sichtbar, erste eigene Putzbewegungen werden versucht, die Jungtiere purzeln öfters aus dem Nest. Ab dem 8. Tag sind die Jungtiere weitgehend behaart und nehmen feste Nahrung zu sich. Ab dem 10. Tag entfernt sich der Nachwuchs länger vom Nest. Die Vibrissen sind ausgebildet. Ab dem 14.-16. Tag öffnen die Hamsterchen die Augen und fangen an, sich selbstständig zu putzen. Sie spielen, toben, balgen und kämpfen miteinander. Ab dem 20.-22. Tag sind sie völlig selbstständig.

Ihre Mutter benötigen sie jetzt nur noch, um hamstertypisches Sozialverhalten zu lernen. Geschlechtsreif sind Hamster mit ca. 32-42 Tagen und müssen nun voneinander getrennt werden.

Abgegeben werden sollten Hamster erst, wenn sie sich mit ihren Geschwistern nicht mehr verstehen. Sie zeigen von selbst, dass sie nun in ihr eigenes Reich ziehen wollen.

• **Gesundheit**

Weit über die Hälfte aller in den Tierarztpraxen vorgestellten Hamster werden auf Grund unsachgemäßer Haltung, Ernährung und Pflege krank! Nachteilig ist, dass die Tiere wahre Künstler sind, erste Krankheitssymptome zu verbergen. Der Besitzer erkennt deshalb oft zu spät, dass eine Erkrankung vorliegt. Die tägliche sorgfältige Beobachtung und das wöchentliche Wiegen haben sich als Vorsorge bewährt. Drastische Gewichtsabnahme bei gleich bleibender Futtermenge ist ein Warnsignal. Das betroffene Tier gehört unverzüglich in tierärztliche Behandlung. Die Abwartehaltung vieler Tierhalter bedeutet für Tiere sehr oft, dass jede Hilfe zu spät kommt.

Diese Symptome deuten auf eine Erkrankung hin: Struppiges Fell, Abmagerung, Durchfälle, Aktivitätsverlust mit Seitenlage, Lähmungen, Krämpfe, röchelnde Atmung, Husten, Niesen, Schnupfen, Augenentzündungen, Haarausfall, Nahrungsverweigerung, Fieber, vermehrtes Kratzen, Kopfschiefhaltung, verklebte Ohren, verschmutzter After, Ausfluss aus der Scheide, geschwollene Hoden, Blut im Urin, harter Bauch, Tumore, abgebrochene Vorderzähne, Schorf in der Mundumgebung, übel riechende Backentaschen.

Zwangsernährung

Bei Erkrankungen wird oft die Futteraufnahme eingestellt, was für das betroffene Tier lebensbedrohliche Auswirkungen haben kann. In diesem Fall hilft nur das Päppeln mit Brei bzw. Flüssigkeit. Gepäppelt wird mehrmals täglich, mit einer Einwegspritze ohne Kanüle, die seitlich ins Mäulchen geschoben wird. Zum Päppeln eignen sich fertige Breie, die beim Tierarzt erworben werden können und nur mit Wasser angerührt werden. Alternativ kann der Brei zur Erstversorgung auch selbst hergestellt werden. Als Basis dient Heuwasser (Heu einweichen und kurz aufbrühen) das mit püriertem Gemüse oder Obst verrührt wird. Eventuell zusätzlich Vitamintropfen beimengen.

Achtung: Diese Maßnahme ersetzt keinen Tierarztbesuch! Tiere, die die Nahrungsaufnahme verweigern, sind ernsthaft krank und gehören unverzüglich in tierärztliche Behandlung.

Gesundheitscheck

Täglich: Kontrolle von

- Augen: verklebte Augen mit warmem Wasser und einem weichen Tuch reinigen

So nicht: Verwendung von Watte und Kamille!

- Kot: weicher, matschiger Kot weist auf Durchfall hin – nur Heu füttern und sofort zum Tierarzt
- Zähne: abgebrochene oder schiefe Zähne sind ein Fall für den Tierarzt
- Bauch: bei Blähungen oder harter Bauchdecke unbedingt sofort zum Tierarzt
- Atmung: Atemgeräusche lassen auf eine Erkältung schließen und müssen umgehend von einem Tierarzt behandelt werden

Wöchentlich:

- wiegen (Gewichtsliste führen): bei Abnahme von 5% des Körpergewichts innerhalb einer Woche unbedingt zum Tierarzt
- Fellkontrolle: kahle, schorfige Stellen und struppiges Fell deuten auf Parasitenbefall hin – sofort zum Tierarzt

Tierarztbesuch

Transportieren Sie den Hamster nur in einer dafür geeigneten Transportbox aus Kunststoff. Die Box sollte so groß sein, dass der Hamster bequem, samt Haus oder Nest, hinein passt. Die Box sollte eine große Öffnung haben, gut belüftet und dunkel sein. In die Box die übliche Einstreu geben und Futter verstreuen. Im Sommer immer etwas wasserhaltiges Frischfutter anbieten. Im Winter in den unteren Teil der Box eine Wärmflasche geben. Der Tierarztbesuch ist im Sommer auf die frühen Morgen- oder späten Abendstunden zu legen.

So nicht: Das Herausnehmen im Wartezimmer bedeutet für die Tiere zusätzlichen Stress – deshalb darauf verzichten. Auch neugierige Hundeschnauzen gehören nicht an oder in Transportboxen. Die Verwendung von durchsichtigen Transportboxen ist abzulehnen.

Narkose

Sollte ihr Hamster operiert werden, fragen Sie bei ihrem Tierarzt unbedingt nach der Form der Narkose, die verwendet wird. Zwei Narkoseformen reduzieren das Narkoserisiko. Die Inhalationsnarkose und die Mehrstufen bzw. Kombinationsnarkose. Eine sorgfältig angewendete Mehrstufen/Kombinationsnarkose wird oft besser vertragen als eine reine Inhalationsnarkose.

• Kinder und Hamster

Hamster gehören auf Grund ihrer anspruchsvollen Haltung, ihres zerbrechlichem Körperbaus und ihrer wehrhaften Art nicht zu den empfehlenswerten Kindertieren. Erst ab einem Alter von etwa 12 Jahren sind Kinder meist in der Lage, die komplexe Haltung zu überschauen und Verantwortung zu übernehmen. Hamster sind Beobachtungstiere, kein Spielzeug! Eltern tragen die Verantwortung und müssen ihre Kinder immer bei der Versorgung tatkräftig unterstützen.

So nicht: Ständiges Herumtragen und Wecken am Tag!



• Pflege

Hamster betreiben eine sehr ausgiebige Körperpflege und benötigen daher keine Unterstützung von Menschen.

Das Schneiden der Krallen

Bei der Haltung auf weichem Untergrund werden die Krallen nicht selber abgenutzt und müssen daher vom Halter regelmäßig geschnitten werden, um eine Deformierung zu vermeiden. Zum Schneiden eignen sich spezielle Krallenzangen oder ein Nagelschneider für Menschen. Wichtig ist eine gute Sicht auf die Kralle. Geschnitten wird nur die vordere Spitze, da im Inneren der Kralle Blutgefäße sind. Bei hellen Krallen lassen sich diese sehr gut erkennen. Bei dunkleren Krallen gilt, lieber einmal mehr schneiden und dafür ein kleineres Stück. Geschnitten wird von oben nach unten, so dass die Unterseite der Krallen wieder parallel zum Boden verläuft. Da Hamster bei dem Schneiden extremen Stress haben, sollten als Alternative Steine zum Abwetzen der Krallen angeboten werden.

• Notfallapotheke

Kranke Tiere gehören **immer** in tierärztliche Behandlung. Eigentherapieversuche enden für die Tiere oft tödlich. Um im Akutfall dennoch eine Erstversorgung zu gewährleisten, kann eine Notfallapotheke folgendes enthalten:

- Babybrei (reines Gemüse) bei Futtermittelverweigerung
- Bepanthen Augen- und Nasensalbe bei Wunden
- Betaisadonna-Lösung zum Desinfizieren
- Bird Bene Bac zum Darmfloraaufbau
- Einwegspritzen ohne Nadel zur Zwangsernährung
- Critical Care oder andere Pappbreie zur Zwangsernährung
- MCP-Tropfen bei Magenüberladung
- Krallenschere/Nagelknipser zur Krallenpflege
- Rotlichtlampe zum Wärmen bei Krankheiten
- Sab Simplex oder Dimeticon bei Blähungen
- Verbände
- Fenchel- und Kamillentee bei Magenproblemen
- Salbeitee bei Verletzungen der Mundschleimhaut
- Paraffinöl/Maltpaste bei Haarballen im Magen

- **Hamster und andere Haustiere**

Hamster dürfen nicht mit anderen Tieren zusammen gehalten werden und sind vor größeren Haustieren zu schützen.

Mäuse und Degus

Fatalerweise wird mitunter angenommen, dass diese Tiere miteinander gehalten werden können. Das ist ein großer Irrtum. Diese Tiere jagen und beißen sich zu Tode.

Katzen

Katzen haben einen natürlichen Spieltrieb und sehen im Hamster ein potenzielles Spielzeug.

Hunde

Der Jagdinstinkt eines Hundes kann für den zerbrechlichen Hamster tödlich enden. Hund und Hamster sind deshalb strikt voneinander zu trennen.

Verschiedene Hamsterrassen

Sämtliche Versuche, verschiedene Hamsterrassen miteinander zu vergesellschaften, müssen unterbleiben. Die verschiedenen Rassen vertragen sich untereinander nicht. Im Normalfall greifen Hamster sich an und der Stärkere wird den Schwächeren töten.

Meerschweinchen, Kaninchen, Chinchillas

Diese Tiere sind nur mit Artgenossen glücklich. Das Zusammenführen dieser Tierarten mit einem Hamster kann für den Hamster tödlich enden.

- **Eingewöhnung**

Hamster sollten in aller Ruhe ihre neue Unterkunft kennen lernen dürfen. Mit der Zeit kann versucht werden, den Hamster mit Leckerlis anzulocken. Ob der Hamster dies mag, hängt vom jeweiligen Naturell des Tieres ab. Zwang bringt keinen Erfolg!


































So nicht: Hektische Bewegungen und abruptes Greifen von oben in das Gehege.

- **Richtiges Hochheben**

Hamster mögen es nicht, hochgenommen zu werden (Fluchttiere). Zum Gesundheitscheck ist dieses jedoch unumgänglich, daher ist es sinnvoll, die Tiere daran zu gewöhnen. Greifen Sie nie plötzlich nach den Tieren, sondern nähern Sie sich langsam und reden Sie auf die Tiere ein. Am besten lässt sich ein Hamster mit Hilfe einer Pappschachtel hochnehmen. Zutraulichere Tiere lassen sich auch durch Umfassen mit beiden Händen hochnehmen. Für größere Strecken den Hamster in einer Transportbox (ca. 20x30 cm) transportieren.

So nicht: Hochnehmen am Nackenfell! Das ist für den Hamster sehr schmerzhaft und angsteinflößend, die Backentaschen werden zusammengedrückt und der Inhalt der Taschen bohrt sich in die Backentaschen. Hamster haben einen zerbrechlichen Körperbau, der leicht von Kinderhänden zerquetscht werden kann.

• **Futterliste**

 Löwenzahn	 Gras	 Gänseblümchen
 Gurke	 Tomate	 Fenchel
 Kohlrabi	 Karotte	 Sellerie
 Radicchio	 Paprika	 Chicorée
 Broccoli	 Friseesalat	 Endivie
 Mangold	 Haselnussweig- und Blätter – ohne Nüsse	 Apfelbaumzweige
 Apfel	 Birne	 Wassermelone
 Banane – ohne Schale	 Orange – ohne Schale	 Mandarine – ohne Schale
 Kiwi	 Weintraube	 Erdbeere
 Hafer	 Roggen	 Gerste
 Mehlwürmer	 Bachflohkrebse	 Grillen